

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 35 (1977)

**Artikel:** 125 Jahre Kümmerly+Frey 1852-1977

**Autor:** Kümmerly, Walter / Merz, Adolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 125 Jahre Kümmerly + Frey 1852-1977

Von Walter Kümmerly und Adolf Merz

*Olten ist Heimatort der Firmeninhaber des – man darf es so sagen – weltweiten Unternehmens, Kartenverlags- haus und Druckerei Kümmerly und Frey in Bern. 1977 kann die Firma ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Es ist ein seltenes Vorkommnis, dass sich ein Familienunter- nehmen mit beiden Teilhabern über eine so lange Zeit unverändert halten kann und weiterdauert. Dies ist sicher der Erfolg einer klugen Geschäftspolitik und nie erlahmenden Einsatzes mit Wagemut. Die «Oltner Neujahrsblätter» gratulieren Kümmerly und Frey zum Jubiläumsjahr und danken zugleich für das eh und je ge- zeigte Wohlwollen. Der beigeheftete gespendete Mehr- farbendruck ist ein Beweis für den hohen Stand der Er- zeugnisse des Unternehmens. Das Bild ist dem Prachts- band entnommen: «Das Ägyptische Museum Kairo»; Verfasser Kurt Lambelet/Peter P. Riesterer.*

Die Oltner Neujahrsblätter vom Jahre 1958 ent- hielten die Familiengeschichte der Familie Frey, und im Jahr 1967 folgte die Beschreibung der Familie Kümmerly in ausführlicher Darstellung mit den entsprechenden Stammbäumen. Seither ist ein ereignisreiches Jahrzehnt weiteren Aufbaues der Firma Kümmerly + Frey vorübergegangen, und ausserdem feiert die Firma 1977 das 125jährige Bestehen. Zu diesem Anlass sei noch einmal der erfolgreichen Tätigkeit der beiden Oltner Ge- schlechter gedacht und als Ergänzung das Ge- schehen von 1967 bis 1977 aufgezeichnet.

Während der Feiertage von Weihnachten und Neu- jahr 1966/67 fand der Umzug vom alten, viel zu engen väterlichen Hause Hallerstrasse 6 in das neue, sieben Stockwerke umfassende Verwaltungs- gebäude statt (Hallerstrasse 10 in Bern). Die Ge- legenheit wurde aber gleichzeitig benutzt, um die Produktionsräume zu erweitern; im Erdgeschoss und in drei Untergeschossen konnten dringend benötigte Teile des Maschinensaales, der Spedition und des Lagers untergebracht werden. Damit glaubte man, für die kommenden 10 bis 20 Jahre

mit genügend Büros und Werkstätten versorgt zu sein.

Die Erfahrung hat aber erwiesen, wie das ent- wicklungsfähige Unternehmen in wenigen Jahren den Neubau Hallerstrasse 10 ausfüllte und die Schaffung von noch mehr Arbeitsraum rechtfer- tigte. Dazu war die wirtschaftliche Lage des an- schliessenden Baugeländes unbefriedigend, indem nur für diesen «Parkplatz» ein hoher Baurechtszins zu entrichten war. Wenn auch während der Jahre der Entscheidung Baubeschränkungen verfügt worden sind, so ist aber zu gleicher Zeit die Uni- versität von Bern dank der stark zunehmenden Studentenzahl genötigt gewesen, verschiedene Fakultäten bedeutend auszubauen. Nach Mög- lichkeit sind Lokale in der Nähe des Hauptgebäudes gesucht worden, um den Zusammenhang der Hörsäle für die Studenten zu wahren. Deshalb war die vordere Länggasse der geeignete Ort, und es konnte mit dem Kanton Bern ein Mietvertrag abgeschlossen werden.

Der Bau Hallerstrasse 12 wurde in den Jahren 1973/74 errichtet und noch im Oktober 1974 vom Geographischen Institut und der Musikwissen- schaft bezogen. Die dritte Bauetappe der generell vier vorgesehenen Bauabschnitte ist damit erfüllt. Der erste, westliche Teil betrifft das Stammhaus der Firma und war mehrere Jahre an die Privat- schule Feusi vermietet. Diese war aber in der Lage selber ein eigenes Schulhaus zu bauen. Zwei Lö- sungen standen nun zur Diskussion, entweder Abreissen des alten Hauses und Erstellen eines Neubaus oder Vermietung. Obwohl es nicht leicht war, für die alten Räume einen Interessenten zu finden, gelang es dann doch, eine soziale Schule für 5 Jahre zu verpflichten.

Die Kapazität der Druckerei ist während der Jah- reswende 1971/72 durch die Aufstellung der ersten 6-Farben-Offsetpresse der Schweiz in grossem For- mat wesentlich verstärkt worden. Damit verfügt der Betrieb über 26 Farbwerke und ist damit eine



der grössten Offsetdruckereien des Landes geworden.

Auf diese Weise war es möglich, eine bedeutende Konsolidierung durchzuführen, und dies sogar am altangestammten Platz der Vorfahren und in günstiger Lage zur Stadt und zum Bahnhof.

Die verbesserten Raumverhältnisse brachten administrativ zahlreiche Ergänzungen wie die Lochkartenanlage, die Kantine für 240 Personen in Schicht bemessen, die Rohrpost mit 17 Stationen, das leistungsfähige Telefon mit 10 Amtslinien und 150 Zweiganschlüssen, die drahtlose Personensuchanlage für 26 Personen, die Klimatisierung der Arbeitsräume und ausgedehnte Lager und Archive.

Im Jahre 1969 erfolgte die Übernahme der Lehrmittel AG aus Basel durch K+F, und damit ist die Diversifikation nochmals wesentlich verbessert worden. Die permanente Schulausstellung wird rege von Lehrern der ganzen Schweiz besucht, die sich über das Neueste im Lehrmittelwesen, der Geographie, der Biologie, Physik und Chemie sowie der Projektions- und Filmapparaturen orientieren.

Einen anderen speziellen Zweig bildet die Kartonage-Abteilung für die Erstellung von Packungen aller Art. Mit dieser weiterausgebauten Sparte wird wieder ein ganz anderer Kundenkreis der Nahrungsmittelversorgung und der Pharmazeutik erreicht.

Die Statistik ergibt für die Zunahme der Flächen in Zahlen folgendes Bild zehnjähriger Entwicklung:

Hallerstrasse 6/8 bis 1965	K+F	7,981 m <sup>2</sup>
	Soz. Schule	500 m <sup>2</sup>
Hallerstrasse 10 1967	K+F	+7,697 m <sup>2</sup>
Hallerstrasse 12 1974	K+F	+1,930 m <sup>2</sup>
	Universität	3,770 m <sup>2</sup>
	Vermietung	500 m <sup>2</sup>
Daten der Neubauten K+F total		<u>22,433 m<sup>2</sup></u>

Im Verlag sind neue Kartenwerke und jedes Jahr zwei bis drei Bildbände erschienen. Ein Ereignis besonderer Art war die Umgestaltung der Kartenumschläge der Autokartenserie von der blau-roten Ausführung zu der tiefblauen Anlehnung an die Signaltafeln der Autobahnen. Ein verlegerisches Jubiläum stellten 1969 die 25 Jahre Wanderbuchproduktion dar.

Von ausserordentlicher Wichtigkeit für die Führung der Firma waren 1973/74 die Entscheidungen für die Nachfolge. Von der Familie Frey waren zwei Söhne für den Eintritt in das Geschäft vorbereitet, und eine mehrjährige Übergangszeit konnte durch Einschalten neutraler Berater überbrückt werden. Von der Familie Kümmerly war Frau

Dr. Peters-Kümmerly durch eine Lehre als Kartographin und durch das Geographiestudium ausgebildet. Von Anfang des Jahres 1974 übernahmen die Söhne Frey die Geschäftsleitung und Frau Dr. Peters tritt in die Redaktion des Verlages ein. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus den beiden Senioren, Prof. T. Peters und den beiden neutralen Beratern. So ist es gelungen, innerhalb kurzer Zeit den Generationenwechsel durchzuführen.

Organisatorisch sind vier Abteilungsleiter zu Vizedirektoren ernannt worden, die sich jede Woche einmal zu der Direktorenkonferenz zusammenfinden. Auf diese Weise ist die Information und Koordination der Abteilungen gewährleistet.

Mit dem Kader werden im Frühjahr und Herbst Grundsatztagungen abgehalten, die für die Geschäftsleitung von grosser Nützlichkeit sind.

Vermehrte Anwendung und Ausnutzung der Kartengrundlagen führten zur Schaffung einer neuartigen Freizeitkarte und zu dem entsprechenden Freizeitatalas.

Der Geschäftsgang erlaubte trotz der Rezession die Ausrichtung einer Teuerungszulage und wie bisher den 14. Monatslohn.

Die Personalfürsorgestiftung ist seit 30 Jahren durchgeführt worden und ist in Verbindung mit der Schweizerischen Rentenanstalt und durch zwei Wohnhäuser finanziell gesichert.

In Würdigung der vielen positiven Umstände sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Meinung, es sei Grund genug vorhanden zur Feier des 125jährigen Bestehens der Firma. Vorgesehen sind einige Tage der ersten Hälfte Juni 1977 zu der Einladung von Behörden, Presse, Kunden und Lieferanten, dann, an einem andern Tag, der Belegschaft und der Pensionierten.

Auf mehrere Jahre hinaus werden die beiden Filme «Wie entsteht eine Landkarte» und «Wie sieht das Unternehmen Kümmerly+Frey aus» verwendbar sein, die zum Jubiläum geschaffen werden.

Drei Texthefte werden erneuert, nämlich

- «Werdegang einer Landkarte»
- «Rundgang durch das Haus K+F» und
- «Geschichte von der Druckerwerkstatt zum graphisch-geographischen Druck- und Verlagshaus K+F».

Diese 16seitigen und 2farbigen Hefte werden jeweilen den Besuchern des Hauses abgegeben. Als eigentliches Jubiläumsgeschenk gilt der Bildband «Landschaften der Erde» verbunden mit einer illustrierten Weltkarte.

Wir freuen uns, über die erfolgreiche Entwicklung, bei welcher nun eine weitere Generation Oltner Bürger, die vierte, am Werk ist.